

Pressemitteilung

Tabu brechen – über Krebs sprechen

Die Teilnahme an Krebsfrüherkennungsuntersuchungen ist in den vergangenen Jahren gesunken. Laut einer Umfrage fehlt in weiten Teilen der Bevölkerung Wissen über den Nutzen der Früherkennung. Die AOK Rheinland/Hamburg startet jetzt gemeinsam mit der Deutschen Krebshilfe und unterstützt von der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. eine Kampagne, um im Rheinland und in Hamburg Menschen gezielt über Früherkennungsuntersuchungen für Brustkrebs, Hautkrebs und Prostatakrebs zu informieren. Ein Hip-Hop-Song soll für die Teilnahme sensibilisieren.

Düsseldorf/Hamburg, 06.07.2023

Mir tut nichts weh, also muss ich nicht zum Arzt gehen. Diese Haltung ist leider immer noch weit verbreitet. 37 Prozent derjenigen, die Früherkennungsangebote nicht nutzen, geben als Grund an, dass sie keine Symptome haben. Die

größte Motivation, an der Früherkennung teilzunehmen, ist die Angst vor einer Krebserkrankung (34 Prozent). Das ist das Ergebnis einer Befragung der AOK Rheinland/Hamburg unter gesetzlich Versicherten.

Bei der Krebsfrüherkennung kann der nicht wahrgenommene Vorsorge-Termin den Unterschied zwischen „heilbar“ und „tödlich“ ausmachen. Wird eine Vorstufe oder eine Krebserkrankung im frühen Stadium erkannt, kann sie in den meisten Fällen behandelt und oft geheilt werden. Je später eine Krebserkrankung entdeckt wird, desto geringer sind die Behandlungsmöglichkeiten und Heilungschancen.

In der Pandemie wurde Krebsfrüherkennung vernachlässigt

„Während der Pandemie haben zahlreiche Menschen ihre Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen nicht in Anspruch genommen. Das hatte ganz unterschiedliche Gründe. Bis heute können wir keine Steigerung der Teilnahme verzeichnen. Wir möchten hier die Trendumkehr schaffen“, fordert Sabine Deutscher, Vorstandsmitglied der AOK Rheinland/Hamburg. So sei die Teilnahme an der Hautkrebsfrüherkennung um 20 Prozent gesunken, bei Brustkrebs um 9 Prozent und bei Prostata-Untersuchungen um 8 Prozent. Bereits vor der Pandemie stagnierte die Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen.

Eklatante Wissenslücken über Untersuchungen

Die Befragung ergab auch, dass 76 Prozent der Befragten die Krebsfrüherkennungen für wichtig halten, nur sechs Prozent sehen sie nicht als wichtig an. Gleichzeitig schätzte nur ein Viertel der Befragten den eigenen Wissensstand über Krebsfrüherkennung als „umfassend“ ein. 44 Prozent gaben „teils/teils“ als Antwort an und 29 Prozent stuften die eigenen Kenntnisse als „gering“ ein.

„Es ist eine deutliche Abweichung zwischen der Erkenntnis, dass Vorsorge wichtig ist, und der eigenen Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen, zu sehen. Wenn wir es schaffen, den Teil der Bevölkerung, der Krebsvorsorge wichtig findet, auch in die Arztpraxis zu bekommen, wären wir einen großen Schritt weiter. Das reicht aber nicht aus – es ist uns daher ein besonderes Anliegen auch die Menschen zu einem Früherkennungstermin zu motivieren, die diesen bisher als nicht wichtig ansehen“, sagt die AOK-Vorständin.

Anspruch auf Früherkennungsuntersuchung oft nicht bekannt

Laut Umfrage wusste nur ein Viertel der Befragten, welchen Anspruch auf Früherkennung gesetzlich Versicherte haben. Immerhin etwas mehr als die Hälfte (56 Prozent) kannte Teile ihres Anspruchs. Jedoch wussten 17 Prozent gar nicht,

dass Krankenkassen die für die jeweiligen Gruppen empfohlenen Früherkennungsuntersuchungen bezahlen. Im Alltag ist die Krebsfrüherkennung nur selten Gesprächsthema. Fast die Hälfte der Befragten gab an, selten (30 Prozent) oder nie (16 Prozent) im persönlichen Umfeld über Krebsvorsorge zu sprechen. „Das Thema Krebs ist weiterhin für viele Menschen ein Tabu“, so Sabine Deutscher. „Sie reden kaum darüber oder blenden es gänzlich aus. Dieses Tabu wollen wir brechen.“

Mit qualitativ guten Informationen Ängste zu nehmen und Menschen zur Krebsvorsorge zu motivieren, ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die auch die Krebsgesellschaft NRW e.V. verfolgt und unterstützt. „Ohne erhobenen Zeigefinger und mit Angeboten, die bürgernah sind, bieten wir im Rahmen des ‚Bündnis Krebsprävention NRW‘ beispielsweise Seminare zur Krebsprävention an. Das sind Informationsvorträge zu den häufigsten Krebserkrankungen, die unter anderem von Betrieben, Vereinen und Kommunen in Anspruch genommen werden können“, sagt Sandra Bothur, Geschäftsführerin der Krebsgesellschaft NRW e.V.

„Die Krebsfrüherkennung, oft als Vorsorge bezeichnet, kann Leben retten. Primärprävention – also eine gesunde Lebensweise – und Früherkennung zusammengekommen könnten die Krebssterblichkeit um 70 Prozent senken“, sagt Gerd Nettekoven, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe. „Gemeinsam mit der AOK appellieren wir an alle Bürgerinnen und Bürger, sich über die Möglichkeiten der Krebsfrüherkennung zu informieren – bei Ärztinnen und Ärzten, bei der Krankenkasse oder der Deutschen Krebshilfe.“

Tabu brechen – über Krebs sprechen

Die AOK Rheinland/Hamburg hat nun zwei Hip-Hop-Künstler für eine Sensibilisierungskampagne ins Boot geholt. Eunique aus Berlin und Denyo aus Hamburg werben gemeinsam in pointierten Strophen für die Teilnahme an Brust-, Haut- und Prostata-Früherkennung. Dabei betonen sie, dass die Krebsfrüherkennung eine Kassenleistung ist. „Es gibt erfolgreiche Beispiele, Musik für Gesundheitsthemen einzusetzen. Mit diesem Song wollen wir insbesondere die Menschen ansprechen, die sich nicht über Kundenmagazine oder Ratgeber-Sendungen im Fernsehen informieren. Wir hoffen, dass Hörerinnen oder Hörer über den Song reden – und noch viel wichtiger: Vorsorgemöglichkeiten wahrnehmen“, erläutert Sabine Deutscher.

Hinweise für die Redaktionen:

Die Umfrageergebnisse im Detail finden Sie im Anhang.

Regionale Daten zur Teilnahme an Krebsfrüherkennungsuntersuchungen und andere Fakten zur regionalen Versorgungssituation finden Sie auch im interaktiven Gesundheitsreport der AOK Rheinland/Hamburg unter: www.aok.de/rh/gesundheitsreporte

Infotour, Veranstaltungen und Seminare der AOK Rheinland/Hamburg

Ab dem 06.07.2023 läuft in Kinos im Rheinland und in Hamburg der Song von Eunique und Denyo, der zur Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen aufruft. Zu diesem Termin kann das Video zum Song auch auf checkdasab.vigo abgerufen werden.

Ab August ist die AOK Rheinland/Hamburg gemeinsam mit der Deutschen Krebshilfe in ihren zehn Regionaldirektionen mit einer Infotour unterwegs, um Menschen im Alltag niedrigschwellig auf das Thema Krebsfrüherkennung hinzuweisen und zu informieren. Im Herbst wird es für Frauen auch die Möglichkeit geben, an einem Seminar zum richtigen Abtasten der eigenen Brust teilzunehmen. Termine werden ab dem 06.07.2023 auf checkdasab.vigo.de veröffentlicht.